Zeitschrift: Mittex: die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im

deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 94 (1987)

Heft: 7

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jubiläum

25 Jahre Converta AG, Weesen



Als sich 1960 einige Textiler zusammenfanden mit der Absicht, eine Idee zu realisieren, dachte wohl keiner der Initiatoren daran, etwas in die Welt zu setzen, das darauf bedacht war, fortdauern zu wollen oder mindestens nicht so schnell wieder von der Bildfläche zu verschwinden. Zu sehr war man von der Idee besessen von der man nicht genau wusste, was sie taugte.

Die erste Zeit als Einzelfirma auf schmaler Basis eigener Mittel, war entsprechend ungewiss. Und doch kam die Feier des 10. Jubiläumsjahres. Die «Adoleszenz» war fast erreicht, die Umwandlung in eine AG vollzogen, und nun ist auch das 25. Jahr des Bestehens dieser Firma, das Erwachsensein Tatsache geworden. Einigen Turbulenzen und wüsten Wetterlagen war die Converta AG während dieser Zeit ausgesetzt und die dieserart empfangenen Wunden sind noch nicht ausgeheilt. Umsomehr Gewicht erhält das, was sich in diesem Vierteljahrhundert der Existenz dieser Firma ereignete. Am Anfang stand, wie eingangs erwähnt, die Realisation des Towto-Top Verfahrens für den Kurzstapelbereich. Dieser, bis dahin unbeschrittene Weg der Faserverarbeitung, hatte seine Tücken. Es galt, den Faserstapel genau einzuhalten und das Fasergut (zumeist Polyester) optimal in die Einzelfaser aufzulösen. Hätte damals bereits eine maschinelle Einrichtung zur Öffnung der Kabel-Fibrillen bestanden, wäre das diesem Verarbeitungsprozess sehr entgegen gekommen. So aber behalf man sich mit den vorhandenen Produktionsmitteln, modifizierte diese entsprechend und entwickelte ein Verfahren, das den Erwartungen weitgehend entsprach und als solches patentwürdig wurde.

Das Interesse für diese Art von Faseraufbereitung war beachtlich, insbesondere war es der höhere Schlankheitsgrad den man suchte und der eine höhere Reisskraft im Garn versprach. Dieses Verfahrenspatent konnte in der Folge nach Italien und Portugal verkauft werden. Die Firma Converta AG arbeitete 10 Jahre erfolgreich nach diesem Verfahren.

In der Zwischenzeit fand im Textilmaschinenbau eine rasante Entwicklung statt. Die Produktion der Baumwollkarden bezw. der kombinierten Anlagen aus Öffung und Karderie erlebte eine Steigerung um das mehrfache früherer Zeiten. Das hatte zur Folge, dass sich die Verarbetung von Polyesterfasern mit diesen Produktionsmitten so günstig gestaltete, dass sie dem Tow-to-Top Verfahren den Rang ablief umsomehr, als die Weiterentwick lung der Convertoren stagnierte. Der Vorteil der grösseren Stapellänge entpuppte sich als ein nur relativer in dem Moment, da wirtschaftliche Vorteile realisiert weden konnten.

Diese Entwicklung kam nicht von heute auf morgen, sie war absehbar. Es war der Firma Converta AG deshal möglich, sukzessive auf dem Langstapelbereich Fussa fassen. Gleichzeitig wurde ein Reisskonverter installien mit dem man sich die Möglichkeit schaffte, auch Achfaserkabel verarbeiten zu können. Es folgten einige gut Jahre während derer bis zu 1200 Tonnen Chemiefassen pro Jahr verarbeitet wurden und der Personalbestand Personen erreichte. Wenige hätten es damals gewagt einen Konjunkturrückgang zu prophezeien. 1972 wieden die bis dahin erarbeiteten Mittel in einen Neubauhverstiert der sich aufdrängte, weil die dezentralisiente Produktionsstätten und der Mangel an Lagerraum af die Dauer kein rationelles Arbeiten ermöglichten. In April 1973 konnte dieser Neubau bezogen werden.

Mittlerweile hatte man die Reisskonvertier-Kapazitä verdoppelt, eine OE Anlage für Langstapel war in Betrie genommen und schliesslich eine kleine Spinnerei nach dem Kammgarnverfahren angegliedert. Heute ist de Converta AG wie folgt tätig:

- Schneid- und Reisskonvertierung
- Fasermischung
- Nachreissen von nativen Fasern
- Rubanieren und Nachreissen von Seiden
- Nylonbänder für Passpoil
- Vorgarn aus konduktivem Polyamid (Teppichindustrie
- OE Garne Nm 1,0 bis 6,0
- Garne nach dem Kammgarnverfahren Nm 10 lik
 Nm 80

Als Lohnbetrieb mit relativ wenig Bewegungsspielraum auf dem Markt, ist die Converta AG konjunktureller Fluktuationen besonders ausgesetzt. Es ist daher verständlich, dass sie einen Weg sucht, mit eigenen Produkten näher an den Verbrauchermarkt heran zu kommen. Ein beschwerlicher Weg ohne Zweifel und ohne besondere Anstrengungen nicht begehbar; aber etwes Innovationskraft traut sich die Converta AG allemal zu. Im übrigen hat man in Weesen mittlerweile gelernt, dass jede Veränderung, jede Diversifikation aus eigener Kraft zu geschehen hat. Diese Erkenntnis wurde teuer erkauft; sie kann dazu beitragen, dass diese Firma weiter Jubiläen zu feiern in der Lage ist.

